



Hände weg von unserer Zukunft. Dialog der Generationen als kommunale „Pflichtaufgabe“.

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Kinder- und Jugendbeteiligung im Verwaltungshandeln und an politischen Entscheidungsprozessen in Bonn

Warum ist es für Kommunen wichtig, dass sich Bürger*innen an politischen und gesellschaftlichen Prozessen beteiligen?

Die Einwohner*innen erhalten die Möglichkeit zur Teilhabe an kommunalen Entscheidungsprozessen. Sie können diese aktiv mitgestalten und so an der Entwicklung des eigenen Lebensumfeldes und des Gemeinwesens intensiver mitwirken. Die kommunalen Entscheidungsträger*innen erhalten zusätzliche Anregungen und damit eine breitere Diskussions- und Argumentationsbasis.

Leitlinien der Bürgerbeteiligung Bonn

Kinder- und Jugendbeteiligung im Verwaltungshandeln und an politischen Entscheidungsprozessen in Bonn

CITY.
VILLE.
BONN.

Kinder- und Jugendbeteiligung
im Verwaltungshandeln und an politischen
Entscheidungsprozessen in Bonn



STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Ausgangssituation

- ✓ 2007 Bonner Modell der Kinder- und Jugendbeteiligung:
 - Stadtteilbezogene Kinder- und Jugendforen
 - Beteiligungs- und Zukunftswerkstätten
 - Geh-hin-Beteiligung: Spielplatzpaten/-patinnen setzen sich für die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Familie vor Ort ein. Sie sind Bindeglied zwischen Spielplatznutzer*innen und der Verwaltung.
 - Nebenbei-Partizipation: Förderung der Mitbestimmung in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendzentren und Vereinen
 - Beteiligungsverfahren im Rahmen der Spielplatzgestaltung und Gestaltung von Freiflächen im öffentlichen Raum
 - Indirekte Partizipation durch die Kinder- und Jugendbeauftragte

Ausgangssituation

- ✓ 2018 Ratsbeschluss: Konzept zum Ausbau der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- ✓ 2021 Jugendbarcamp: Im März 2021 fand nach einer längeren Vorbereitungszeit ein digitales Jugendbarcamp (in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik IJAB) statt. 140 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren nahmen teil. Die Jugendlichen wurden aufgefordert, Formate und Ideen zu sammeln, wie eine erfolgreiche kommunale Jugendpartizipation sein und aus ihrer Sicht erreicht werden könnte.

Ergebnisse des digitalen Jugendbarcamps zur „Kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung“

- ✓ Kinder- und Jugendgremium
- ✓ projektorientierte, offene Beteiligungsformen
 - Die Jugendlichen sprachen sich für offene, projektorientierte Beteiligungsformen wie beispielsweise ein digitales Jugendbarcamp aus, um sicherzustellen, dass auch weitere Kinder und Jugendliche an kommunalen Entscheidungen und Entwicklungen beteiligt werden. Aber auch Veranstaltungen, Aktionen oder Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen wie beispielsweise Klimaschutz, Bildung oder Nahverkehr wurden genannt.
 - Offene Beteiligungsformen: Jugendkonferenzen, Zukunftswerkstätten, ...
 - Projektbezogene Beteiligung: Zukunftswerkstätten, Jugendversammlungen, Foren, ...
- ✓ Einrichtung eines generationsübergreifenden Forums
- ✓ Mehr Informationen über kommunale Beteiligungsmöglichkeiten
(Beispiel Bürgeranträge)

Ergebnisse des digitalen Jugendbarcamps zur „Kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung“

- ✓ Einrichtung eines Kinder- und Jugendportals

- ✓ Jugend-App:

Mit der App soll es für Kinder und Jugendliche möglich sein, an Umfragen teilzunehmen und weitere Meinungen von Kindern und Jugendlichen zu Beteiligungsprojekten einzufangen. Die App soll mit dem Jugendportal verknüpft sein.

- ✓ Nutzung von Social Media Plattformen und Messenger-Dienste

Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- ✓ Die Leitlinien Bürgerbeteiligung Bonn werden zeitnah bezüglich der Kinder- und Jugendbeteiligung an politischen Entscheidungsprozessen erweitert und fortgeschrieben.
- ✓ Ein Leitfaden zur Kinder- und Jugendbeteiligung an politischen Entscheidungsprozessen für die Verwaltung wird bis Ende 2023 entwickelt. Hier sollen Antworten auf die Fragen, warum es eine Kinder- und Jugendbeteiligung im Verwaltungshandeln und an Entscheidungsprozessen braucht und welchen Mehrwert sie hat, gegeben werden. Voraussetzungen, Instrumente und Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung sollen hier beschrieben sein.



Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- ✓ Die jeweiligen Vorhabenblätter der Vorhabenliste werden sofort um den Schritt der Überprüfung erweitert, inwiefern Kinder und Jugendliche im Beteiligungsprozess/-verfahren beteiligt werden. Hierzu müssen die jeweiligen Fachämter kurz beschreiben, wie sie die Kinder und Jugendlichen erreichen und beteiligen wollen. Wenn keine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vorgesehen ist, muss eine Begründung durch das jeweilige Fachamt erfolgen.

Findet eine Kinder- und Jugendbeteiligung statt? *

Bitte wählen

Hier wählen Sie bitte zwischen „ja“ oder „nein“ aus.

Wenn eine Kinder- und Jugendbeteiligung stattfindet, werden Sie nach dem Alter der Zielgruppe gefragt.

Altersangabe: *

Bitte wählen

Hier gibt es drei Möglichkeiten: „0-12 Jahre“ oder „13-18 Jahre“ oder „sowohl als auch“. Bitte wählen Sie eine Möglichkeit aus.

Danach füllen Sie bitte möglichst vollständig aus, wie die Kinder und/oder Jugendlichen in das Beteiligungsverfahren eingebunden werden. Hier ist es wichtig, dass Sie das Feld möglichst klar, in einfacher Sprache, auch für Kinder und Jugendliche verständlich auszufüllen. Sollten Sie sowohl Kinder als auch Jugendliche beteiligen, dann machen Sie bitte kenntlich, für welche Altersgruppe welches Beteiligungsverfahren vorgesehen ist.

Wie erfolgt die Beteiligung? *

Ist keine Kinder- und Jugendbeteiligung vorgesehen, dann öffnet sich folgendes Feld:

Begründung: *

Auch dieses Feld sollte bitte klar und auch für Kinder und Jugendliche nachvollziehbar ausgefüllt werden.

Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- ✓ Die Stabstelle Bürgerbeteiligung hat die Aufgabe, in allen Belangen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen in der Verwaltung zu beraten, konzeptionell zu begleiten und die Qualität der Beteiligungsverfahren zu evaluieren und weiterzuentwickeln.



Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- ✓ Es wird ein fester Arbeitskreis „Kinder- und Jugendbeteiligung“ zur Evaluation aller Beteiligungsprozesse von Kindern und Jugendlichen und zur Sicherung und stetigen Weiterentwicklung der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung eingerichtet. Der Arbeitskreis wird von der Stabstelle Bürgerbeteiligung eingerichtet und geleitet. Angehören sollen dem Arbeitskreis zunächst die am bisherigen Prozess beteiligten Akteur*innen der Kinder- und Jugendbeteiligung.
- ✓ Ein Netzwerk wird geschaffen, um die Kinder- und Jugendbeteiligung in der Breite der Stadtgesellschaft zu verankern.

Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- ✓ Ein digitales Jugendportal zur Kinder- und Jugendbeteiligung an politischen Entscheidungsprozessen wird eingerichtet, das kinder- und jugendgerecht gestaltet ist. Dieses kann als Unterseite der Website www.bonn-macht-mit.de angelegt werden. So kann zugleich eine Querverbindung zu Beteiligungsformen zielend auf Erwachsene und damit eine generationenübergreifende Durchlässigkeit innerhalb der kommunalen Bürgerbeteiligung erreicht werden.
- ✓ Die Verwaltung klärt, wie Social Media Accounts genutzt werden können. Kinder und Jugendliche werden am ehesten erreicht und sich beteiligen sich, wenn die Möglichkeit gegeben ist, ihnen auf den von ihnen benutzen sozialen Netzwerken zu begegnen und sie sich dort austauschen können.

Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- ✓ Ein digitales Jugendportal zur Kinder- und Jugendbeteiligung an politischen Entscheidungsprozessen wird eingerichtet, das kinder- und jugendgerecht gestaltet ist. Dieses kann als Unterseite der Website www.bonn-macht-mit.de angelegt werden. So kann zugleich eine Querverbindung zu Beteiligungsformen zielend auf Erwachsene und damit eine generationenübergreifende Durchlässigkeit innerhalb der kommunalen Bürgerbeteiligung erreicht werden.

Werbung: Jugend macht mit

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

BONN MACHT MIT!

Das Portal für Bürgerbeteiligung in Bonn

[Start](#) [Vorhaben](#) [Beteiligungen](#) [Veranstaltungen](#) [Informationen](#)

Jugend macht mit



[Startseite](#) > [Jugend macht mit](#)



STADT
CITY.
VILLE.
BONN.

Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- ✓ Gemeinsam mit den Akteur*innen der Kinder- und Jugendbeteiligung sollen Kinder und Jugendliche über ihre Mitwirkungsmöglichkeiten (wie beispielsweise das Stellen von Bürgeranträgen) beraten und aufgeklärt werden. Informations- und Beratungsangebote werden ausgebaut und sichtbar gemacht. Anstoß hierzu gibt der Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung.



Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- ✓ Es wird ein Beirat Kinder- und Jugendbeteiligung analog zum Beirat Bürgerbeteiligung eingeführt.

Wie der Beirat Bürgerbeteiligung wird der Beirat Kinder- und Jugendbeteiligung als Gremium verstanden, das in die Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung von Bürgerbeteiligungsprozessen, beratend einbezogen wird. Der Beirat Kinder- und Jugendbeteiligung:

Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- versteht sich als ein unabhängiges Beratungsgremium. Er ist kein Ausschuss und fungiert alleine als beratendes Expert*innengremium ohne Beschlusskraft für Politik und Verwaltung.
- erteilt Empfehlungen an den Ausschuss für Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und hat durch eine*n Vertreter*in dort Rederecht.
- berät und empfiehlt bezüglich der Möglichkeiten und der konkreten Ausgestaltung von Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung an Vorhaben der Stadt Bonn, von denen Kinder und Jugendliche betroffen sind.

Erste Handlungsschritte für die Stadt Bonn

- kann eigenständig Vorschläge erarbeiten, wie die Kinder- und Jugendbeteiligung in Bonn weiter ausgestaltet und ausgebaut werden kann. Er evaluiert die bestehenden Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung mindestens einmal im Jahr.
- soll sich zur Hälfte aus Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren und zu je einem Viertel aus Vertreter*innen der Politik, sowie der Verwaltung der Stadt Bonn zusammensetzen. Die Auswahl der Jugendlichen erfolgt auf Grundlage einer repräsentativen Zufallsauswahl und soll regelmäßig ein Jahr mit einmaliger Wiederwahlmöglichkeit erfolgen, um vielen Jugendlichen die Möglichkeit zur Beteiligung zu geben.